



Die Fischerhütte in der Nähe des Ortsteils Oberweiherhaus war nicht mehr zu retten. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Foto: Feuerwehr Büchelkühn

Brandstifter schlägt gleich zweimal zu

SICHERHEIT Unruhige Nacht für die Feuerwehren: Am Wochenende sind südlich von Schwandorf zwei Fischerhütten abgebrannt. Die Kripo bittet um Hinweise.

VON CORNELIA LORENZ

SCHWANDORF. Die Freiwillige Feuerwehr Büchelkühn hat ein sehr unruhiges Wochenende hinter sich: Gleich zweimal, und das ganz kurz hintereinander, mussten die Kameraden in der Nacht von Samstag auf Sonntag ausrücken – und beide Male stießen sie am Einsatzort auf eine in Flammen stehende Fischerhütte. Offenbar war in dieser Nacht ein Brandstifter am Werk. Davon geht die Kriminalpolizei Amberg aus und bittet um Hinweise aus der Bevölkerung (siehe Infokasten).

Was in dieser Nacht genau passiert ist, ist bislang nur bruchstückhaft bekannt: Aufmerksame Passanten haben am Samstag gegen 23.15 Uhr zwischen Büchelkühn und Dachelhofen einen verdächtigen Feuerschein beobachtet und daraufhin die Feuerwehr alarmiert. Diese stieß an einem Kiesweiher an der Büchelkühner Straße auf eine brennende Holzhütte.

VERDÄCHTIGE BEOBACHTUNGEN MELDEN

► **Hinweise erwünscht:** Die Kripo Amberg hofft auf die Mithilfe der Bevölkerung. Wer in der Tatnacht in der Nähe der Brandstellen verdächtige Personen oder Fahrzeuge gesehen hat, wird gebeten, sich unter Telefon (0 96 21) 890-0 zu melden.

► **Einsatzkräfte vor Ort:** Beim ersten Brand am Samstag um 23.30 Uhr zwischen Büchelkühn und Dachelhofen wurden die Feuerwehren beider Ortsteile alarmiert. Zum zweiten Feuer eine Stunde später rückten erneut die Büchelkühner aus und bekamen Unterstützung von der Feuerwehr Klardorf.



„Als wir ankamen, war die Hütte schon im Vollbrand und ist ziemlich schnell zusammengestürzt“, sagt Stadtbrandmeister Klaus Brunner. Glücklicherweise ist der Starkstrommast, unter den die Hütte gebaut war, nicht mehr in Betrieb. Nachdem die Kameraden der Feuerwehren aus Büchelkühn und Dachelhofen das Feuer gelöscht hatten, suchten sie mit der Wärmebildkamera nach weiteren Glutnestern, konnten aber keine Gefahrenstellen mehr entdecken.

Damit war der Einsatz für die Büchelkühner Wehr aber noch längst nicht zu Ende: Von der Leitstelle in

Amberg bekamen die Kameraden am Sonntag gegen 0.30 Uhr den Hinweis, dass in der Nähe der Autobahnanschlussstelle Schwandorf-Süd in der Nähe der Kammerweiher ein weiteres Feuer ausgebrochen sei. Ein Pkw-Fahrer hatte von der Autobahn aus den Feuerschein beobachtet und sofort Alarm geschlagen.

Als die Büchelkühner Feuerwehrleute und ihre Kollegen aus Klardorf zum Brandort kamen, fanden sie eine weitere in Flammen stehende Holzhütte vor. Auch sie war nicht mehr zu retten. Marco Mulzer, zu dessen Fischzucht im Ortsteil Oberweiherhaus

die Hütte gehört, ist wütend. Er schätzt, dass ihm durch das Feuer ein Schaden in Höhe von rund 15 000 Euro entstanden ist. „Das ist sehr ärgerlich, vor allem so kurz vor Weihnachten“, sagt er.

Die verkohlten Reste der Hütte, die seine Mitarbeiter beim Abfischen zum Umziehen und Aufwärmen genutzt haben, sind kein schöner Anblick. Doch im Moment ist Mulzer einfach zu verärgert und zu beschäftigt, um sich mit Aufräumarbeiten am Brandort zu beschäftigen.

Dass sich zwei Holzhütten, die beide südlich von Schwandorf liegen, in derselben Nacht von selbst entzündeten, mag niemand so recht glauben. Die Ermittler der Kripo Amberg jedenfalls gehen von Brandstiftung aus. Welche Hinweise sie am Tatort vorgefunden haben, darüber hält sich Albert Brück, Pressesprecher beim Polizeipräsidium Oberpfalz, bedeckt. Er will den Ermittlungserfolg nicht gefährden.

Doch der Verdacht, dass ein oder mehrere unbekannte Täter mit Brandbeschleuniger zugange waren, liegt nahe. In der Nähe der abgebrannten Fischerhütte von Marco Mulzer befindet sich noch ein weiterer Schuppen, an dem den Feuerwehrleuten etwas auffiel. Er habe dort Brandbeschleuniger gerochen, sagt Stadtbrandmeister Brunner.